

Der Gießener Anzeiger erscheint wöchentlich, außer Sonn- und Feiertagen, in einem Familienabdruck, Preis 10 Pf. für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk., durch Adress- u. Zeitungsverlag monatlich 90 Pf.; durch die Post 1 Mk. 30 Pf. — Vierteljährlich, auswärts, 3 Mk. 30 Pf. — für die Schenkung 112 Besing, Wilhelmstraße 112, Schenkt für Druckmachrichten: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postkassens: Frankfurt a. M. 11686

Verantwortl. Redakteur: Gieseler

Smillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

annahme von Anzeigen, die 24 Stunden vor dem Erscheinungstermin einreichen. Preise: für 6 Zeilen 10 Pf., für 12 Zeilen 20 Pf., für 18 Zeilen 30 Pf., für 24 Zeilen 40 Pf., für 30 Zeilen 50 Pf., für 36 Zeilen 60 Pf., für 42 Zeilen 70 Pf., für 48 Zeilen 80 Pf., für 54 Zeilen 90 Pf., für 60 Zeilen 1 Mk., für 66 Zeilen 1 Mk. 10 Pf., für 72 Zeilen 1 Mk. 20 Pf., für 78 Zeilen 1 Mk. 30 Pf., für 84 Zeilen 1 Mk. 40 Pf., für 90 Zeilen 1 Mk. 50 Pf., für 96 Zeilen 1 Mk. 60 Pf., für 102 Zeilen 1 Mk. 70 Pf., für 108 Zeilen 1 Mk. 80 Pf., für 114 Zeilen 1 Mk. 90 Pf., für 120 Zeilen 2 Mk., für 126 Zeilen 2 Mk. 10 Pf., für 132 Zeilen 2 Mk. 20 Pf., für 138 Zeilen 2 Mk. 30 Pf., für 144 Zeilen 2 Mk. 40 Pf., für 150 Zeilen 2 Mk. 50 Pf., für 156 Zeilen 2 Mk. 60 Pf., für 162 Zeilen 2 Mk. 70 Pf., für 168 Zeilen 2 Mk. 80 Pf., für 174 Zeilen 2 Mk. 90 Pf., für 180 Zeilen 3 Mk., für 186 Zeilen 3 Mk. 10 Pf., für 192 Zeilen 3 Mk. 20 Pf., für 198 Zeilen 3 Mk. 30 Pf., für 204 Zeilen 3 Mk. 40 Pf., für 210 Zeilen 3 Mk. 50 Pf., für 216 Zeilen 3 Mk. 60 Pf., für 222 Zeilen 3 Mk. 70 Pf., für 228 Zeilen 3 Mk. 80 Pf., für 234 Zeilen 3 Mk. 90 Pf., für 240 Zeilen 4 Mk., für 246 Zeilen 4 Mk. 10 Pf., für 252 Zeilen 4 Mk. 20 Pf., für 258 Zeilen 4 Mk. 30 Pf., für 264 Zeilen 4 Mk. 40 Pf., für 270 Zeilen 4 Mk. 50 Pf., für 276 Zeilen 4 Mk. 60 Pf., für 282 Zeilen 4 Mk. 70 Pf., für 288 Zeilen 4 Mk. 80 Pf., für 294 Zeilen 4 Mk. 90 Pf., für 300 Zeilen 5 Mk., für 306 Zeilen 5 Mk. 10 Pf., für 312 Zeilen 5 Mk. 20 Pf., für 318 Zeilen 5 Mk. 30 Pf., für 324 Zeilen 5 Mk. 40 Pf., für 330 Zeilen 5 Mk. 50 Pf., für 336 Zeilen 5 Mk. 60 Pf., für 342 Zeilen 5 Mk. 70 Pf., für 348 Zeilen 5 Mk. 80 Pf., für 354 Zeilen 5 Mk. 90 Pf., für 360 Zeilen 6 Mk., für 366 Zeilen 6 Mk. 10 Pf., für 372 Zeilen 6 Mk. 20 Pf., für 378 Zeilen 6 Mk. 30 Pf., für 384 Zeilen 6 Mk. 40 Pf., für 390 Zeilen 6 Mk. 50 Pf., für 396 Zeilen 6 Mk. 60 Pf., für 402 Zeilen 6 Mk. 70 Pf., für 408 Zeilen 6 Mk. 80 Pf., für 414 Zeilen 6 Mk. 90 Pf., für 420 Zeilen 7 Mk., für 426 Zeilen 7 Mk. 10 Pf., für 432 Zeilen 7 Mk. 20 Pf., für 438 Zeilen 7 Mk. 30 Pf., für 444 Zeilen 7 Mk. 40 Pf., für 450 Zeilen 7 Mk. 50 Pf., für 456 Zeilen 7 Mk. 60 Pf., für 462 Zeilen 7 Mk. 70 Pf., für 468 Zeilen 7 Mk. 80 Pf., für 474 Zeilen 7 Mk. 90 Pf., für 480 Zeilen 8 Mk., für 486 Zeilen 8 Mk. 10 Pf., für 492 Zeilen 8 Mk. 20 Pf., für 498 Zeilen 8 Mk. 30 Pf., für 504 Zeilen 8 Mk. 40 Pf., für 510 Zeilen 8 Mk. 50 Pf., für 516 Zeilen 8 Mk. 60 Pf., für 522 Zeilen 8 Mk. 70 Pf., für 528 Zeilen 8 Mk. 80 Pf., für 534 Zeilen 8 Mk. 90 Pf., für 540 Zeilen 9 Mk., für 546 Zeilen 9 Mk. 10 Pf., für 552 Zeilen 9 Mk. 20 Pf., für 558 Zeilen 9 Mk. 30 Pf., für 564 Zeilen 9 Mk. 40 Pf., für 570 Zeilen 9 Mk. 50 Pf., für 576 Zeilen 9 Mk. 60 Pf., für 582 Zeilen 9 Mk. 70 Pf., für 588 Zeilen 9 Mk. 80 Pf., für 594 Zeilen 9 Mk. 90 Pf., für 600 Zeilen 10 Mk., für 606 Zeilen 10 Mk. 10 Pf., für 612 Zeilen 10 Mk. 20 Pf., für 618 Zeilen 10 Mk. 30 Pf., für 624 Zeilen 10 Mk. 40 Pf., für 630 Zeilen 10 Mk. 50 Pf., für 636 Zeilen 10 Mk. 60 Pf., für 642 Zeilen 10 Mk. 70 Pf., für 648 Zeilen 10 Mk. 80 Pf., für 654 Zeilen 10 Mk. 90 Pf., für 660 Zeilen 11 Mk., für 666 Zeilen 11 Mk. 10 Pf., für 672 Zeilen 11 Mk. 20 Pf., für 678 Zeilen 11 Mk. 30 Pf., für 684 Zeilen 11 Mk. 40 Pf., für 690 Zeilen 11 Mk. 50 Pf., für 696 Zeilen 11 Mk. 60 Pf., für 702 Zeilen 11 Mk. 70 Pf., für 708 Zeilen 11 Mk. 80 Pf., für 714 Zeilen 11 Mk. 90 Pf., für 720 Zeilen 12 Mk., für 726 Zeilen 12 Mk. 10 Pf., für 732 Zeilen 12 Mk. 20 Pf., für 738 Zeilen 12 Mk. 30 Pf., für 744 Zeilen 12 Mk. 40 Pf., für 750 Zeilen 12 Mk. 50 Pf., für 756 Zeilen 12 Mk. 60 Pf., für 762 Zeilen 12 Mk. 70 Pf., für 768 Zeilen 12 Mk. 80 Pf., für 774 Zeilen 12 Mk. 90 Pf., für 780 Zeilen 13 Mk., für 786 Zeilen 13 Mk. 10 Pf., für 792 Zeilen 13 Mk. 20 Pf., für 798 Zeilen 13 Mk. 30 Pf., für 804 Zeilen 13 Mk. 40 Pf., für 810 Zeilen 13 Mk. 50 Pf., für 816 Zeilen 13 Mk. 60 Pf., für 822 Zeilen 13 Mk. 70 Pf., für 828 Zeilen 13 Mk. 80 Pf., für 834 Zeilen 13 Mk. 90 Pf., für 840 Zeilen 14 Mk., für 846 Zeilen 14 Mk. 10 Pf., für 852 Zeilen 14 Mk. 20 Pf., für 858 Zeilen 14 Mk. 30 Pf., für 864 Zeilen 14 Mk. 40 Pf., für 870 Zeilen 14 Mk. 50 Pf., für 876 Zeilen 14 Mk. 60 Pf., für 882 Zeilen 14 Mk. 70 Pf., für 888 Zeilen 14 Mk. 80 Pf., für 894 Zeilen 14 Mk. 90 Pf., für 900 Zeilen 15 Mk., für 906 Zeilen 15 Mk. 10 Pf., für 912 Zeilen 15 Mk. 20 Pf., für 918 Zeilen 15 Mk. 30 Pf., für 924 Zeilen 15 Mk. 40 Pf., für 930 Zeilen 15 Mk. 50 Pf., für 936 Zeilen 15 Mk. 60 Pf., für 942 Zeilen 15 Mk. 70 Pf., für 948 Zeilen 15 Mk. 80 Pf., für 954 Zeilen 15 Mk. 90 Pf., für 960 Zeilen 16 Mk., für 966 Zeilen 16 Mk. 10 Pf., für 972 Zeilen 16 Mk. 20 Pf., für 978 Zeilen 16 Mk. 30 Pf., für 984 Zeilen 16 Mk. 40 Pf., für 990 Zeilen 16 Mk. 50 Pf., für 996 Zeilen 16 Mk. 60 Pf., für 1000 Zeilen 16 Mk. 70 Pf.

Rückzug der Russen auf einer Front von 100 Kilometern! Lord Georges Antwort an Michaelis.

(W.W.) Großes Hauptquartier, 21. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptstab.
Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
 In den letzten Tagen wurde der Feuerkampf in nur zeitweilig nachlassender Heftigkeit. Im Artois feierte sich die Artillerieleistung vormittags zwischen dem La Bassée-Kanal und Lens, nachmittags auch auf beiden Ufern der Scarpe.
 Wie in den Vortagen, blieben Vorstöße starker Erkundungsabteilungen gegen mehrere Stellen unserer Front für den Feind ergebnislos.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.
 Nur im mittleren Teile des Schmin des Dames war die Feuerleistung stark. Französische Angriffe sind bisher nicht erfolgt.
 Tagelang drangen abends Teile eines westfälischen Regiments in die feindlichen Stellungen ein, überwältigten die Besatzung und brachten heute früh mit 100 Franzosen von dem süßen Dandierde vollständig wieder in unsere Stellungen zurück.

Nach bei Fort de la Pompelle südöstlich von Reims und auf beiden Ufern drachten Erkundungen durch frisches Franchen eine größere Zahl von Gefangenen ein.

Deeresgruppe Herzog Albrecht.
 Keine besonderen Ereignisse.

Westlicher Kriegshauptstab.
Deeresgruppe Prinz Leopold von Bayern.
 Unsere Angriffsbewegung in Dégallien hat den beachtlichsten Verlauf genommen. Hinter den eifrig zurückgehenden russischen Kräften, von denen nur ein Teil sich bisher zum Aufstande gestellt, haben unsere Truppen in ungeheurer Nachdrängen in 40 Kilometer Breite die Straße Torzow—Larnopol beiderseits von Jezerna überschritten. Wo der Feind standhielt, ist er in raschem Stürzen gemorren. Wie in früheren Jahren, zeigen brennende Erdschichten und große Zerwürfungen den Weg, den die Russen genommen haben. Weitere Kämpfe werden erwartet.

Nördlich von Brzeszany nahmen österreichisch-ungarische Truppen die am 1. Juli verlorene Stellung nach hartnäckigem Kampfe zurück.

Nördlich des Dujestr schützten Vorstöße der Russen vor unseren Linien.

Südlich des Flusses wurde der Feind aus Dabin gemorren; bei Nowina kürzten deutsche und österreichisch-ungarische Regimenter die russische Höhenstellung trotz hartnäckiger Gegenwehr.

Vom Stodob bis zur Ofsee steigerte sich vielfach die Feuerleistung. Besonders stark errichtete sie zwischen Krenow und Smotzow und bei Dänaburg.

Front des Generalobersten Erzhersog Josef.

Im nördlichen Teile der Radlarspachen hat das lebhafteste Feuer angehalten.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.
 Am unteren Sereth sind die Russen und Rumänen tätiger als sonst.

Ein eigener Vorstoß an der Rinnir-Mündung brachte uns 80 Mann ein und mehrere Maschinengewehre ein.

Mazedonischen Front
 In die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(W.W.) Großes Hauptquartier, 22. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptstab.
Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
 Die Kampfartigkeit des Feindes war gestern geringer als in den Vortagen und nur in einzelnen Abschnitten der südlichen Schlachtfrent stark. Sie hat sich heute allgemein wieder gelichtet.

Im Artois dauert lebhaftes Feuer vom La Bassée-Kanal bis südlich von Lens an.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.
 Am Schmin des Dames waren bei Brane und Gernu Eindrücke in die französischen Stellungen von vollem Erfolg. Besondere merkwürdige und überraschende Kampfgruppen hielten dort bei Erkundungen und Verbesserung der eigenen Linie zahlreiche Gefangene aus den feindlichen Gräben und wehrten heftige Gegenstöße ab.

Deeresgruppe Herzog Albrecht.
 Erkundungsgefechte im Zundog brachten Gewinn an Gefangenen und Beute.

Westlicher Kriegshauptstab.
Deeresgruppe Prinz Leopold von Bayern.
Deeresgruppe des Generalobersten von Balm-Ermoli.
 Der am 19. Juli begonnene Gegenangriff in Dégallien hat sich zu einem großen Erfolge der Deutschen und verbündeten Waffen ausgewachsen.
 Der Hauptteil der russischen 11. Armee ist geschlagen. Trotz schlechterer Gegenverhältnisse dringen unsere Truppen unermüdlich vorwärts. In diesem erbitterten Kampfe haben sie sich von neuem stehenden russischen Kräfte überall gemorren.

Die Gegend westlich von Larnopol und die Bahn Brzeszany—Larnopol ist an mehreren Stellen erreicht.
 Bei Brzeszany beginnt nunmehr auch die russische 7. Armee unter dem sich verschärfenden Druck auf ihre Flanke zuweichen.

Die Gefangenen- und Beutezahl ist groß. In Jezerna stellen reiche Vorräte an Verpflegung, Schießbedarf und Kriegsmaterial in unsere Hand.

Bei der Deeresgruppe des Generalobersten von Madensen
 war der Feuerkampf an der Schlachta und Serwetisch lebhaft. Der Vorstoß ist in den bei der Deeresgruppe des Generalobersten von Gishorn

beginnenden Kämpfen beteiligt. Zwischen Krenow und Smotzow griffen die Russen nach tagelangem hartem Artilleriekampf seit gestern abend mit starken Kräften an. Ihr Vorkamm drach an der Front deutscher Truppen verlustreich zusammen. Nach unruhiger Nacht sind heute morgen dort neue Kämpfe entbrannt.

Vordwärts bis zum Karow-See sowie zwischen Drogowiat-See und Dänaburg hat die getrigerte Feuerleistung angehalten. Mehrfach wurden russische Erkundungsstöße zum Scheitern gebracht.

Front des Generalobersten Erzhersog Josef.
 Außer lebhaftem Feuer in den Nordspachen und erfolgreichem Vorstößegefechten zwischen Gattin- und Suttal-Tal auch bei der Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

noch keine größeren Kampfhandlungen.
Mazedonische Front
 Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Abendberichte.
 Berlin, 21. Juli, abends. (W.W. Amtlich.) Unsere Truppen stehen vor Larnopol.

Berlin, 22. Juli, abends. (W.W. Amtlich.) In Klarem Artilleriekampf Südlich von Smotzow sind harte Angriffe der Russen gescheitert; an begrenzten Eindrucksstellen wird noch gekämpft. Erkundungen durch unsere Angriffsstöße am Sereth, welche die ganze russische Front von der Blota Dvabishkarranden Dujestr.

Wir haben in Dégallien einen großen Sieg erlangt! Die russische 11. Armee ist entscheidend geschlagen und befindet sich auf der Flucht, während unsere tapferen Korps schneidig verfolgen und den Feind vom strategischen Boden mehr und mehr verreiben. Der Durchstoß der russischen Front erfolgte südlich von Smotzow, an der Stelle, wo sich die Frontlinie mit der russischen Grenze nahezu berührt. Die erfolgreich und vollständig der Durchstoß war, ergibt sich daraus, daß unsere Sieger vor dem brennenden Larnopol stehen! Der Feind ändert, genau nach der früheren Methode der Javenherre, im Rückzug alle Städte und Dörfer an. Das „revolutionäre Heer“, wie es in den Aufzügen der jetzigen russischen Gewalttäter so oft genannt wird, hat noch keine eigenen Begriffe von der „wohltätigen“ Macht des Feuers, der Himmelskraft, der wir so vieles Bilden und Schaffen der Kultur zu verdanken haben sollen!

Aber auch südlich von Larnopol haben sich Auswirkungen des deutschen Sieges eingestellt. Der letzte Abendbericht meldet, daß die ganze russische Front zwischen Sora Liva und Dujestr im Weichen ist. Brauflaus letzte Angriffserfolge sind gänzlich versmolzen und seine bis Anfang vorgeschobene Spitze ist wieder stumpf und nutzlos geworden. Bezeichnend für die Moral der russischen Truppen ist der amtliche Berzburger Bericht, wonach ein Regiment zuerst den Kampf aufgab und die übrigen Truppenteile in den Rückzug und die Flucht mit fortzog. Selbst, daß gerade in dieser Stunde der bisherige Kriegsmühsamer Kampf an die Stelle des furchtlichen Kampfes, des Kampfes der Präsidenten, gerückt ist! Bedenkt man, daß die kriegerische Methode jetzt in eine politische übergehen soll, das Kerenski, der bisher das Schwert geschworen hat, jetzt zur Förderung des Friedens die Feder hervorzuheben wird?

Es ist eine schwierige, nicht leicht zu beantwortende Frage, ob Russlands Wort im Munde seiner Verbündeten heute eine größere Wirkung haben würde als vormals. Die bloße Tatsache, daß Russland jetzt wieder geschlagen worden ist, verflüchtigt das keine unbedingte und entscheidende Folgerung. Anderes spricht genaugen mit die Stärke oder Schwäche seiner Regierung, das Maß, in dem es zum Beispiel bei der Entente werden könnte. Englands Hand rührt noch fest auf der Westseite. Lord Georges sagt in seiner neuesten Antwortsache auf des deutschen Reichskanzlers Erklärungen den jungen, natürligen Staatsmann, der jetzt russischer Vizepräsident geworden ist, ein kräftiges, herzhaftes Lob. Das bedeutet, daß er Kerenski einmündig beherzigt. Er hält uns Deutschen zugleich nicht ungeschickt vor, wie könnten jetzt nicht mehr die Parole entstehen, daß unser Kampf einer Autokratie im Osten gelte. Mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln soll Lord Georges dem deutschen Reichskanzler das

Gefieder zu fächeln, um ihn süßelhaft, ermutigt, hoffnungsfroh zu machen. Es ist interessant, daß der Leiter der englischen Politik nicht etwa einfach festgestellt, daß er die letzten Vorgänge in Deutschland als Zeugnisse der Schwäche betrachte. Im Gegenteil, in Gesellschaft ähnlich operierender Reimungen ironisiert er die neue deutsche Kanzlerrede als eine Ehrenbarock militärischer Aufzählung. Mit der einen Hand legt er den Köstlichkeiten unserer Reichsregierung die Krone des Autokratentums auf, mit der anderen unermüdet und unterhölt er weiterhin die nationale und monarchische Grundlage, auf der wir noch stehen. Sieht nicht jetzt auch der Halbblinde das Bild, wie der feindselige Führer unsere Reformen, unsere radikale Linie, zu neuem Vorgehen ansetzt? Würdigt Lord George eine deutsche „Vollstreckung“, um Deutschland einen gänzlich neuen Frieden zu geben? Niemals und nirgends ist so deutlich zum Ausdruck gekommen, daß England es auf die Verfechtung Deutschlands abesehen hat, als in dieser Zeit, selbsthüchere Rede des Herrn Lord Georges! Unser Wille zu einem Frieden der Sicherung unserer Grenzen wird verhöhnt, zurückgewiesen. Wir sollen nicht mehr in das Maß der Macht und Unabhängigkeit zurückkehren, das wir vor dem Kriege besessen haben. Mit erkennbarer Absicht hat der Engländer diesmal der Erörterung der belgischen Frage ein großes Feld eingeräumt. Er hohlt hinter dem Äußerlichen derjenigen her, die in Deutschland in den letzten Tagen ihm die Vorarbeit geleistet haben, indem sie unserer Regierung zuriefen, sie müsse jetzt über Belgien offen sprechen. Deutschland soll Zug um Zug versinken, bis ihm dann von seinen Gegnern das Maß staatlicher Entschlossenheit zugewiesen wird, das sie uns gönnen. Mit einem von der Autokratie beherrschten Deutschland können wir unter gar keiner Bedingung Frieden schließen“, so erklärt Lord Georges. Zwischen den Zeilen dieser englischen Ministerrede erhebt sich ein dröhnendes das Gefahrenbild, das auch die Gegner des „Angektionismus“ und die Befürworter eines halben Bergfriedens nicht mehr von sich weisen können: Der äußere Feind und der innere Feind! Sie sind auf demselben Wege, Deutschland zu demütigen und zu verkleinern. Sagen wir dafür, daß es ihnen nicht gelingt!

Es ist klar, daß die Großbrüderchen Lord Georges über die Ausichten des U-Boot-Krieges, über die Teilnahme Amerikas am Kampfe, nicht als Vorgesetzten, sondern ebenfalls als Mittel bemerkt werden müssen, uns enah und bange zu machen. Auch hier wieder drängt sich der Feind in die Arme, die unsere Flammwache, zuletzt besonders Herr Erzhersog und seine Gefolgsleute, in den deutschen Siegeswäulen gelegt haben. Es muß sich jetzt unter dem neuen Kanzler zeigen, ob wir endlich denjenigen Kurs einer Friedenspolitik einschlagen werden, der Aussicht auf Erfolg und Beseitigung hat. Auf der schiefen Bahn der Verfallung und Zerstückung dürfen wir wahrlich nicht mehr weiterwachen!

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.
 Wien, 21. Juli. (W.W. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegshauptstab.
 Bei Nowina, südlich von Slatow, bauten österreichisch-ungarische und deutsche Truppen ihre kürzlich erlangten Erfolge durch Eroberung einer weiteren Höhenstellung aus. Bei Dabin wurden feindliche Abteilungen über die untere Donnicza zurückgeworfen. Unmittelbar nördlich des Dujestr schützten russische Teilverbände. Die bedrohten der Bahn Lemberg—Larnopol unter dem Befehl des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern gestrichen Gegenangriffe schritten erfolgreich vorwärts. Österreichisch-ungarische Regimenter gewannen nördlich von Brzeszany die anfangs Juli verlorene erste Linie zurück. Die bei Augustowka, Jezerna und Neterowas vorgehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte haben diese Orte überdrückt. Die Russen legten dem Vordringen der Verbündeten stellenweise heftigen Widerstand entgegen, der durch scharfes Zurückweichen gebrochen werden mußte.

Gegenüber Italien und in Albanien keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.
 Wien, 22. Juli. (W.W. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegshauptstab.
 Die Kämpfe in Dégallien riefen zu einem gewaltigen Schlag gegen die russischen Armeen aus. Getrieben nachmittags stiegen unsere Verbündeten bis an den Serethbrüdenlauf von Larnopol vor. In der Nacht wurden an mehreren Stellen die von Smotzow und Larnopol führende Bahn gewonnen. Auch die russischen Massen südlich von Brzeszany löten sich. Die Verfolgung auf Smotzow wurde aufgenommen. Die Stadt Larnopol und zahlreiche Erdschichten östlich des Sereth stehen in Flammen. In Jezerna wurde viel Gerät erbeutet. Die Zahl der Gefangenen konnte noch nicht schätzungsgewise festgestellt werden. In der unteren Karajowka hob sich gestern der Geschwäupf in beträchtlicher Stärke. In den Nordspachen kam es stellenweise zu Gefechten.

Italienischer und südlicher Kriegshauptstab.
 Nichts von Belang zu melden.
 Der Chef des Generalstabes.

Immer freundlich war dein Leben,
Treu und friedlich deine Hand,
Hoffnungsvoll wir dich bestreben,
Muß nun ruhn in Feindesland,
Wie laßt du wohl in letzter Stunde,
Gesicht dich nach den Lieben dein,
Nun ruhe sanft, du Herzensguter,
Sollst nie von uns vergessen sein.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich in fernem Land,
Nicht fremde Erde decken,
Können wir auch dein Grab nicht schmücken,
Trauernd an deiner Gruft nicht stehn,
Auf zum Himmel wollen wir blicken,
Wo wir uns einst wiederseh'n.

Tieferschüttet und unverwagt erheilen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser einziger braver, unvergesslicher Sohn, unser guter, treuer Bruder, Schwager und Onkel, mein lieber Brautigam

Karl Luh

Hornist in einem Infanterie-Regiment, Inhaber des E. K. II. Klasse nach 21monatiger treuer Pflichterfüllung am 8. Juli 1917 sein junges, blühendes Leben im Alter von 34 Jahren zum Opfer geben mußte.

In tiefer Trauer:

Die Eltern Johannes Luh u. Frau Familie Ludwig Thon
Familie Heinrich Spengler
„ August Rinker
„ Friedrich Stengel
Lina Luh
Elisabeth Heep
Familie Kaspar Heep.

Allendorf a. d. Lahn, Großen-Linden, Klein-Linden, den 21. Juli 1917.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

1491

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Herrn Apotheker Richard Hahn

nach kurzem schweren Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ottilie Hahn und Familie.

Hungen, den 23. Juli 1917.

Die Beerdigung findet statt in Hungen Mittwoch, den 25. Juli 1917, nachmittags 3 Uhr.

5523

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser guter, unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Fischer, Schneidermstr.

im 80. Lebensjahr Samstag morgen von seinen Leiden erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mathilde Fischer
Martin Fischer und Frau geb. Schneider
Lina Fischer Ww. geb. Wenzel
Lina Möller Ww. geb. Fischer
Heinrich Garvelius und Frau geb. Fischer
und 9 Enkel, 3 Urenkel.

Giessen (Kl. Mühlgasse 2), Elpenrod, Offenbach, 23. Juli 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag mittag 3¹/₂ Uhr vom Neuen Friedhof aus statt. 5528

Evangelischer Arbeiterverein

Wir setzen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Schneidermstr. Georg Fißler

gestehend in Kenntnis.

Stiegen, den 23. Juli 1917.

Die Beerdigung findet Diensta. nachmittags 3¹/₂ Uhr auf dem Neuen Friedhof statt. 5520

Gießener Hausfrauen-Verein. Pfirsiche!

Band 80 Pfennig, werden gegen Vorkasse der Mitglieder gratis an die Mitglieder von 5-7 Uhr nachmittags abgegeben.

Gesellschaftsverein Giessen Bücher-Rückgabe.

Sämtliche vor dem 15. Juli entlehnten Bücher bitte spätestens bis zum 25. Juli 1917 zurückzugeben. Für solche Bücher, deren fernere Benutzung gewünscht wird, sind neue Leihscheine auszustellen.

Vom 1. August bis 1. September bleibt die Bibliothek geschlossen.
Die Bibliothek-Vorw. des Gesellschaftsvereins August Frees. 5493 D

Verkaufe

Schöne Ferkel

zu verkaufen. 5502
Reinstadt 78, II.

Hasen mit Jungen und 2 Stück 4 Monate alte Masthasen an verfr. Wilhelmstr. 21 p. 5485

In Altem Bussack ein schön gelbem, gek. Landhahn mit 7 Stimm. Jede u. Garten billig zu verkaufen durch H. W. Neum & Cie., Reinsied. 5494

Ein noch fast neues Break

zu verkaufen. 5485
Pulvermühle.

Wenig gebrauchte Nähmaschine

zu verkaufen. Anr. unter 04518 a. d. Gieß. Anz. 5487

Gehr. Herd, 120/70 evtl. zu verkaufen. Babes bei Babn, Gr. Zeimenen 33. 5488

100 verschiedene feine Serien

Bücher, Glückwunsch, Soldaten, Künstlerpostkarten 2 Hk. 5515d

Paul Rupp, Reinsiedel 333, Babn.

Rafferte billig abzugeben bei H. Simon, Reinsiedel. 43.

Zu verkaufen: Bettstelle mit Matratze, Kleiderschrank, Kommode und Kopierpresse, Antiquitäten Eisenkassenschränke, 04529
Steinstraße 17 III.

Kaufgesuche

1. Mod. Herren-Schreiblooch mit res. zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter 04518 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Kochlöffeltopfe

zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter 04517 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Garten

zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter 04517 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Leichter, gut erhaltener Federwagen

zum Milchfahren geeignet, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter 04519 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Wenig gebrauchte rechte Wein- und Sekt-Korken

zu kaufen gesucht. 5571
Marktplatz 17.

Verschiedenes

Bekanntmachung.

Dachdecker gesucht!

Für die Unterhaltungsarbeiten auf den Dächern der Gräflich-Weinb. Gebäude pro 1917 wird alsbald ein Dachdecker gesucht. Verbindung mit Preisoberung bis 1. August erbeten. 5510D
Gräflich Solms-Laubach'sche Baukammer.

4000 Mark

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht. Schriftl. Angeb. unter 04519 an die Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers erbeten.

Schwarzweid, Kinderstuhl am Weidenweber, Eisen vorlesen. Abzugeben gegen Bel. Kaplanstraße 27 im Laden. 04518

Zimmermanns-Arbeiten

zu vergeben. 5432
Göbel & Appel, Mittelstraße.

Handelslehr - Institut

Hermes, Gießen, Bahnhofstraße 60.

Am 1. Aug. beginnen wieder neue Kurse in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Kassen, Rechnen, Kontokorrentrechnen usw. Man bittet um rechtzeitige Anmeldung. Prosp. gratis.

Carbid.

Vorsichtsmäßige Formulare zur Anmeldung ihres Carbidbedarfes durch uns stehen allen Verbrauchern auf Wunsch in jeder Anzahl zur Verfügung. Carbid-Arbeitnehmer wollen sich wegen aller für sie in Frage kommenden Vorschriften mit uns in Verbindung setzen. 5514 B

Allgemeine Carbid-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.

in Magdeburg, Halberstädter Straße 8

Mitglied der amtlichen Carbidverteilungsstelle.

Pferde-Versteigerung.

Freitag, den 27. Juli 1917, vormittags 10 Uhr, sollen im Großh. Hofmarschalle dahier zwei ausgewülferte, eingefahrene Landgestüttsbesitzer veräußert werden. 5501 D

Darmstadt, den 18. Juli 1917.

Großherzogliche Landgestütts-Direktion.
Schörle.

Bekanntmachung.

Der Vorschlag der Gemeinde Steinheim für 1917 Nr. liegt vom 24. d. Mts. an eine Woche auf dem Amtszimmer des Bürgermeisters zur Einsicht auf. Während dieser Zeit können Einwendungen vorgebracht werden. Es wird Umlage erhoben, zu der auch die Ausmärker beizutragen haben. Steinheim, den 23. Juli 1917.
Großh. Bürgermeister Steinheim.
Midas.

Zucker-Verbrauchsregelung.

Am Grund meiner Bekanntmachung vom 13. Juni 1917 werde ich nochmals darauf hin, daß bis zum 31. Juli 1917 auf die Zuckermarken Nr. 24 bis 29 je 250 Gramm Zucker bezogen werden können.

Rad. Ablauf des 31. Juli 1917 verlieren diese Marken ihre Gültigkeit.

Die Markenbesitzer haben die verzeichneten Zuckermarken auf Bogen anzufleben und mit einer Aufstellung über die Gesamtzahl der verzeichneten Marken bis längstens 2. August 1917 dem Stadt. Lebensmittelamt zur Prüfung einzureichen. Rückenthaltung dieser Frist stellt den Nachweis des betreffenden Markenbesitzes von der Beteiligung an dem Verkauf von Zucker nach sich.

Gießen, den 21. Juli 1917.
Der Oberbürgermeister (Lebensmittellant).

Zucker-Verbrauchsregelung.

Am Grund meiner Bekanntmachung vom 7. April d. Mts. werde ich die Stadt Gießen folgende Bestimmungen:

1. Die für den Monat September 1917 auszubehende Zuckermenge je normale Sonderzulassung von Zucker für die bündelnde Verbrauchsregelung ist auf 250 Gramm zu setzen.
2. Es können daher auf die Zuckermarken Nr. 30 bis einschließlich 32 je 1375 Gramm Zucker bezogen werden. Mit Ablauf des 31. August 1917 verlieren diese Marken ihre Gültigkeit.
3. Die Marke Nr. 32 gelangt an die Verbraucher 1.0.0.0. Gramm zu jeder Zuckerzugabe.
4. Die Marken, die mit einem leuchtenden roten Strich versehen sind, beschließen mit zum Empfang von 125 Gramm Zucker.
5. Die Markenbesitzer haben die verzeichneten Zuckermarken auf Bogen zu je 100 Marken anzufleben und mit einer Aufstellung über die Gesamtzahl der verzeichneten Marken dem Lebensmittelamt bis längstens 2. September 1917 zur Prüfung einzureichen. Rückenthaltung dieser Frist stellt den Nachweis des betreffenden Markenbesitzes von der Beteiligung an dem Verkauf von Zucker nach sich.
6. Gießen, den 21. Juli 1917.
Der Oberbürgermeister (Lebensmittellant).

Verteilung von Speisefirnis.

Der Stadt Gießen ist Speisefirnis überwiesen worden. Es können auf den Bezugsabschnitt Nr. 18 der Lebensmittelkarte 125 Gramm Speisefirnis bezogen werden. Die Ausgabe erfolgt in folgenden Verteilungen:

1. Adolf Geisse, Seltersweg.
2. Christoph Bieder, Reinstadt.
3. Christian Schönbals, Beierstraße.
4. Robert Becker, Brandgasse.
5. Konstantin Beren, Gießen.
6. Georg Ballenstedt, Marktplatz.
7. Gebrüder Bertram, Palmhofstraße.
8. Friedrich Kopp, Bismarckstraße.
9. Jakob Weterans, Mühlstraße.
10. Heinrich Kollbrunn, Weidestraße.
11. Adolf Blad, Reiner Höhe.
12. Schade & Küllgrabe.
13. Eisenbahn-Konsumverein.
14. Frau Arnold II. Roschig, Keller-Wiese.

Die vorgenannten Markenbesitzer haben die verzeichneten Bezugsabschnitte mit einer Aufstellung über die Gesamtzahl der verzeichneten Marken bis längstens 28. d. Mts. dem Stadt. Lebensmittelamt einzureichen. 5512 B

Gießen, den 21. Juli 1917.
Der Oberbürgermeister (Lebensmittellant).

„Ehe“

Heiß ich den Willen zu arbeiten, das eine zu schaffen, das mehr ist, als die es idiosien! Heber dich nicht zu hinarbeiten! Nicht nur ist es nicht zu dir hinwachen, sondern zu dir hin! Sagst du dir die der Ehe.

Diese fundamentalen Sätze des großen Philosophen Hegel enthalten alles, was die herrliche, unerschöpfliche Güte- und Naturkraft mit der Ehe und Ehebeweihe. Wohl heiliger Ehestiftung können wir die Ehepartnerkraft, und in trauvoller Lebensbeziehung werden wir an die Güte heran.

Wir wollen Gottes höchstes Gebot in tiefer Anbetung und Dankbarkeit ehren und unsere Kinder zu mündigen, miltenswerten, beglückten, geistlich, aktiv und körperlich voll entwickelten Menschen erziehen.

So erhalten wir unserem Volk seine ungeborenen Söhne dar. Es wird nicht in die Ehe und Ehebeweihe, Heberkultur und idiosierliche Verweiblichung zugrunde gehen, wie Väter, die den ihnen verliehenen größten Gaben sich nicht würdig erziehen.

Jüngling und Jungfrau

:: Mann und Frau ::

sollen sich durch ernstes Denken

zur Ehe

erziehen. Jeder muß wissen, daß man um das Glück der Ehe und Nachkommenschaft kämpfen muß. In jedem sind die gewaltigen Kräfte für tausende Generationen enthalten.

Wein Werk. 5503

Der Kampf um

Das Glück der Ehe

und Nachkommenschaft

soll an Hand von unglücklichen Beispielen aus dem Leben zeigen, wie die Ehe glücklich bleibt, und wodurch sie glücklich bleibt und warum nicht. — I. Ein vernünftiger Frauenleben II. Verfall. — III. Viele Schilberungen aus dem Leben, deren Tragik und Heiligkeit jeden erschauen. — Charakteristisches Bildnis einer feingebildeten Frau, die durch ihre Heberkultur und idiosierliche Verweiblichung zugrunde gehen, wie Väter, die den ihnen verliehenen größten Gaben sich nicht würdig erziehen.

— IV. Ein vernünftiger Frauenleben III. Verfall. — V. Viele Schilberungen aus dem Leben, deren Tragik und Heiligkeit jeden erschauen. — Charakteristisches Bildnis einer feingebildeten Frau, die durch ihre Heberkultur und idiosierliche Verweiblichung zugrunde gehen, wie Väter, die den ihnen verliehenen größten Gaben sich nicht würdig erziehen.

— VI. Ein vernünftiger Frauenleben III. Verfall. — VII. Viele Schilberungen aus dem Leben, deren Tragik und Heiligkeit jeden erschauen. — Charakteristisches Bildnis einer feingebildeten Frau, die durch ihre Heberkultur und idiosierliche Verweiblichung zugrunde gehen, wie Väter, die den ihnen verliehenen größten Gaben sich nicht würdig erziehen.

— VIII. Ein vernünftiger Frauenleben III. Verfall. — IX. Viele Schilberungen aus dem Leben, deren Tragik und Heiligkeit jeden erschauen. — Charakteristisches Bildnis einer feingebildeten Frau, die durch ihre Heberkultur und idiosierliche Verweiblichung zugrunde gehen, wie Väter, die den ihnen verliehenen größten Gaben sich nicht würdig erziehen.

— X. Ein vernünftiger Frauenleben III. Verfall. — XI. Viele Schilberungen aus dem Leben, deren Tragik und Heiligkeit jeden erschauen. — Charakteristisches Bildnis einer feingebildeten Frau, die durch ihre Heberkultur und idiosierliche Verweiblichung zugrunde gehen, wie Väter, die den ihnen verliehenen größten Gaben sich nicht würdig erziehen.

Frau Hedwig M. C. Kröning, Stuttgart-Cannstatt 41.